

Förderung von Best-Practice

LEBENDIGE STADT

www.lebendige-stadt.de

SONDERHEFT

Förderprogramm
der Stiftung
„Lebendige Stadt“

Stadtraum aufwerten,
Energie sparen,
Kosten senken

31 Unterführungen
in 23 Städten
verschönert

Neues Licht
schafft Gefühl
von Sicherheit

Positive Wirkung
auf das gesamte
Umfeld

Anstoß für
bürgerschaftliches
Engagement

Illumination von
Bahnunterführungen



Eine von bundesweit 31
Brückenilluminationen: die
Bahnunterführung an der
Herbeder Straße in Witten.



Alexander Otto,
Kuratoriumsvorsitzender
Stiftung „Lebendige Stadt“:
„Zum 10-jährigen Jubiläum der
Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ haben
wir 2010 unser Illuminations-
programm für Bahnunterführungen
ins Leben gerufen und ein
Fördervolumen von 775.000 Euro
zur Verfügung gestellt. Wir
freuen uns sehr, dass inzwischen
mit der Verschönerung von 31
Unterführungen in 23 Städten
herausragende Projekte in
vielen Regionen Deutschlands
entstanden sind.“



Roger Karner,
Geschäftsführer
Philips Lighting:
„Wir haben als technischer
Partner das erfolgreiche Brücken-
programm der Stiftung begleitet.
Neben der Energieeffizienz ist es
besonders die lange Lebensdauer
des Leuchtmittels, die für den
LED-Einsatz spricht. Damit sinken
Stromverbrauch und Wartungs-
kosten – und das bei einer
optimalen Beleuchtungsqualität.“



Fotos: Walter Fischer / Stadt Singen (großes Teilbild) / Stadt Schwerte (kleines Teilbild)



Fotos: Thomas Hampel

Die Bahnunterführung an der Hamburger Sternschanze war das Pilotprojekt für das bundesweite Illuminationsprogramm der Stiftung „Lebendige Stadt“.

„Lebendige Stadt“ bringt Licht ins Dunkel

Es ist vollbracht! 31 Bahnunterführungen in 23 Städten erstrahlen in neuem Licht. Mal blau, mal grün, manchmal auch bunt. Dunkler, unangenehm empfundener Raum ist jetzt erlebbar, und die Bürger fühlen sich sicherer. Moderne Leuchentechnik schont die Umwelt – und die Stadtkassen. Möglich machte all dies das bundesweite Illuminationsprogramm der Stiftung „Lebendige Stadt“.

Das Programm war dreistufig angelegt. Es begann 2010 mit dem Pilotprojekt in Hamburg: Die Stiftung initiierte dort die dauerhafte Illumination der Bahnunterführung Sternschanzenbrücke. Als Projektpartner gewann sie die Deutsche Bahn, Philips, die Handwerkskammer Hamburg und das Bezirksamt Altona. Jeder Partner brachte seine Kompetenzen ein. Aufgrund ihrer Erfahrung mit Illuminationsprojekten war die Stiftung federführend für den Planungs- und Umsetzungsprozess und kam für die Kosten in Höhe von 25.000 Euro auf. Lichtkünstler und Stiftungsvorstand Michael Batz erstellte das künstlerische Konzept.

„Im Sinne der Nachhaltigkeit hatte ein kostenbewusster Einsatz der finanziellen Mittel sowie die Verwendung energieeffizienter Leuchtentechnik bei unserem Illuminationsprogramm höchste Priorität.“, so Alexander Otto, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung „Lebendige Stadt“.

In der zweiten Stufe des Illuminationsprogramms dokumentierte die Stiftung „Lebendige Stadt“

2011 das Hamburger Pilotprojekt in allen Schritten in einem Praxis-Handbuch und stellte das gewonnene Know-how allen Planungsämtern für eigene dauerhafte Illuminationen zur Verfügung.

Im dritten Schritt schließlich machte die Stiftung 2012 allen deutschen Städten das Angebot, die Realisierung dauerhafter Brückenilluminationen nach dem Vorbild der Hamburger Sternschanzenbrücke jeweils mit 25.000 Euro zu unterstützen. Das Ergebnis: Die

Stiftung förderte in 23 deutschen Städten insgesamt 31 künstlerische Illuminationen mit einem Gesamtvolumen von 775.000 Euro.

Folgende Städte beteiligten sich an dem Illuminationsprogramm: Aachen, Berlin, Bottrop, Gütersloh, Hagen, Hamm, Hannover, Helmstedt, Herne, Hiddenhausen, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Moers, Offenbach, Osnabrück, Schönebeck/Elbe, Schwerte, Singen am Hohentwiel, Soest, Velbert, Weimar und Witten.

Verantwortlich für die Erarbeitung und Realisierung der individuellen Lichtpläne waren die örtlichen Planungsämter. Neben dem Zuschuss der Stiftung „Lebendige Stadt“ und der Unterstützung durch die Deutsche Bahn, Philips und die örtlichen Handwerkskammern konnten vielfach weitere Spender oder Freiwillige gewonnen werden.

Vielorts führten die Illuminationen auch zu weiteren Verschönerungen im Umfeld: So wurde beispielsweise das Brückenmauerwerk gereinigt oder restauriert und die öffentliche Beleuchtung modernisiert, störende Werbeflächen wurden entfernt und neue Fahrradstellplätze errichtet. In den teilnehmenden Städten ist man zu Recht stolz auf das erbrachte Werk. Viele Illuminationen wurden gemeinsam mit den Bürgern eingeweiht.

Diese Sonderbeilage des Journals „Lebendige Stadt“ präsentiert alle bereits realisierten Brückenilluminationen. Das Handbuch und die Dokumentation der einzelnen Projekte sind zu finden unter www.lebendige-stadt.de.



Bei der Einweihung der Sternschanzenunterführung im Dezember 2010: (von links) Frank Glücklich (Handwerkskammer Hamburg), Dr. Andreas Mattner (Vorstandsvorsitzender Stiftung „Lebendige Stadt“), Michael Batz (Lichtkünstler, Theatermacher und Szenograf) und Alexander Otto (Kuratoriumsvorsitzender Stiftung „Lebendige Stadt“).



Stimmungsvoll in Szene gesetzt: die Bahnunterführung an der Herbeder Straße in Witten. Zur Anlage gehören 20 LED-Hochleistungsstrahler, die die Brückenträger hervorheben, und 20 LED-Rohrleuchten für die Stirnseiten.



Sonja Leidemann, Bürgermeisterin der Stadt Witten:

„Herzlichen Dank an die Stiftung ‚Lebendige Stadt‘, die es der Stadt Witten ermöglicht, an ihrem Programm zur ‚Illumination von Bahnunterführungen‘ teilzunehmen. Licht in dunkle Bereiche der Städte zu bringen – und dazu gehören leider häufig Bahnunterführungen – gibt unseren Bürgerinnen und Bürgern das Gefühl von Sicherheit und schafft im wahrsten Sinne des Wortes ‚Lichtblicke!‘“



Start der Illumination im Mai 2013: (von links) Künstler Paul Rybarsch, Bürgermeisterin Sonja Leidemann, Stiftungsvorstand Gerhard Fuchs und Planungsamtsleiter Franz Buresch.

Die Bahnunterführung an der Ruhrstraße wird in ein kräftiges grünes Licht getaucht.





Moers – Homberger Straße

Bunt und freundlich beleuchtet – so präsentiert sich die neugestaltete Unterführung an der Homberger Straße in Moers.



**Norbert Ballhaus,
Bürgermeister
der Stadt Moers:**

„Moers hat jetzt dank der Unterstützung der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ ein attraktives Eingangstor zur Stadt. Der Bahnhofstunnel ist bunt und hell statt grau und dunkel. Die energieeffiziente LED-Technik schont Umwelt und öffentliche Kassen gleichzeitig. Die Bahnunterführung in Moers hat außerdem eine zusätzliche künstlerische Note erhalten. Zwei Graffiti-Künstler haben bunte Radfahrer-Motive an die Mauern gebracht – passend zur fahrradfreundlichen Stadt Moers.“



Einweihung im November 2012 mit Bürgermeister Norbert Ballhaus (2.v.l.) und Prof. Dr. Rainer P. Lademann vom Stiftungsrat der „Lebendigen Stadt“ (ganz rechts).

Fotos: Anne Orthen

Köln – Marzellenstraße



Die Bahnunterführung an der Marzellenstraße in Köln: Eine Hintergrundbeleuchtung der Glasbausteine sowie die Inszenierung der Stahlkonstruktion mit grünlichem LED-Licht machen den vorher düsteren Tunnel zu einer hellen Lichtpassage.

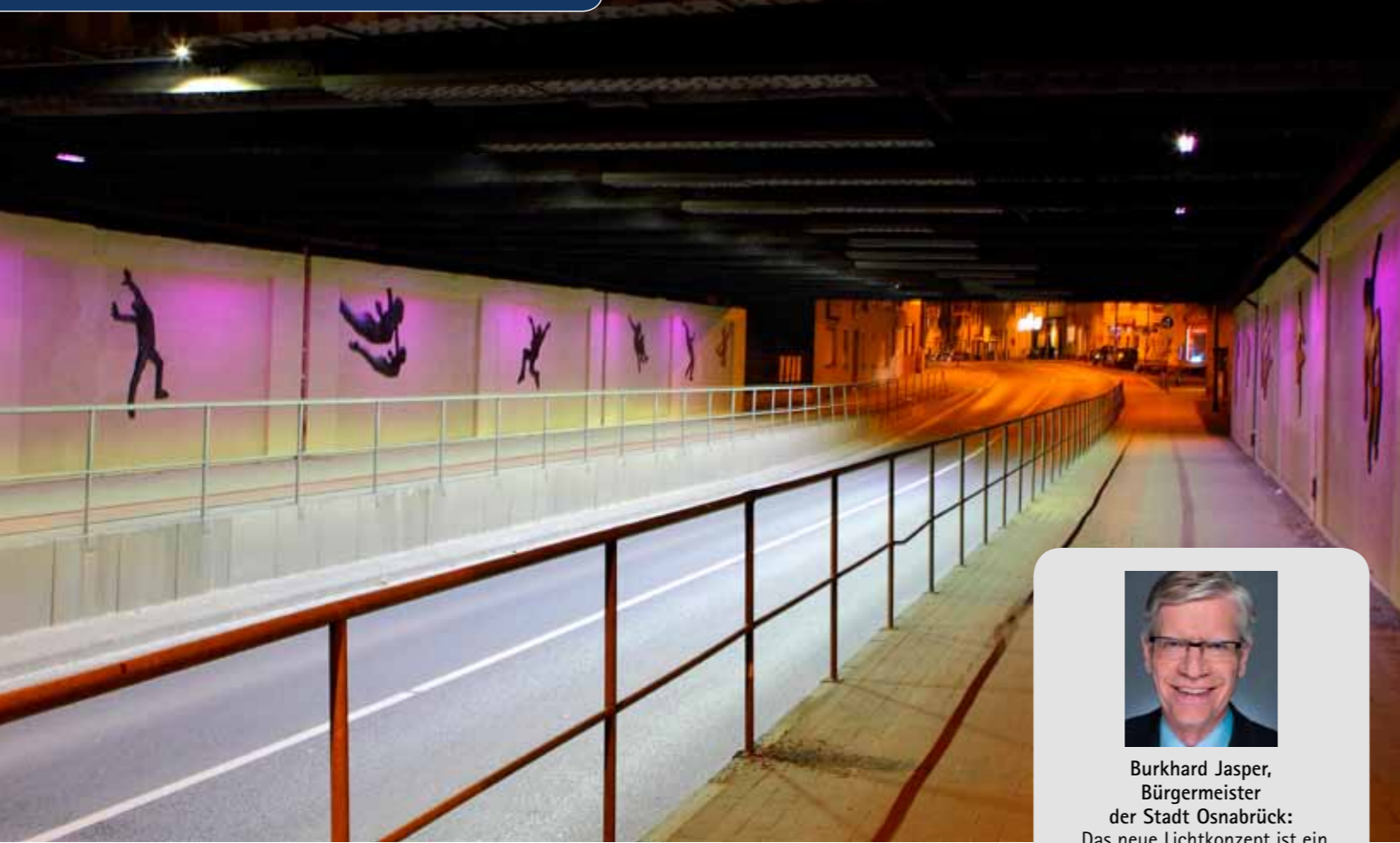


**Jürgen Roters,
Oberbürgermeister
der Stadt Köln:**

„Die Bahnunterführung Marzellenstraße erstrahlt in neuem Licht. Erst jetzt entfaltet die historische Gusseisenkonstruktion ihre stadt-räumliche Wirkung, aber die beste Wirkung ist: Der Unraum unter der Eisenbahnbrücke ist verschwunden, stattdessen ist jetzt der Übergang zwischen Eigelstein und der direkten Domumgebung einladend gemacht.“

Fotos: Stadt Köln

Osnabrück – Buersche Straße



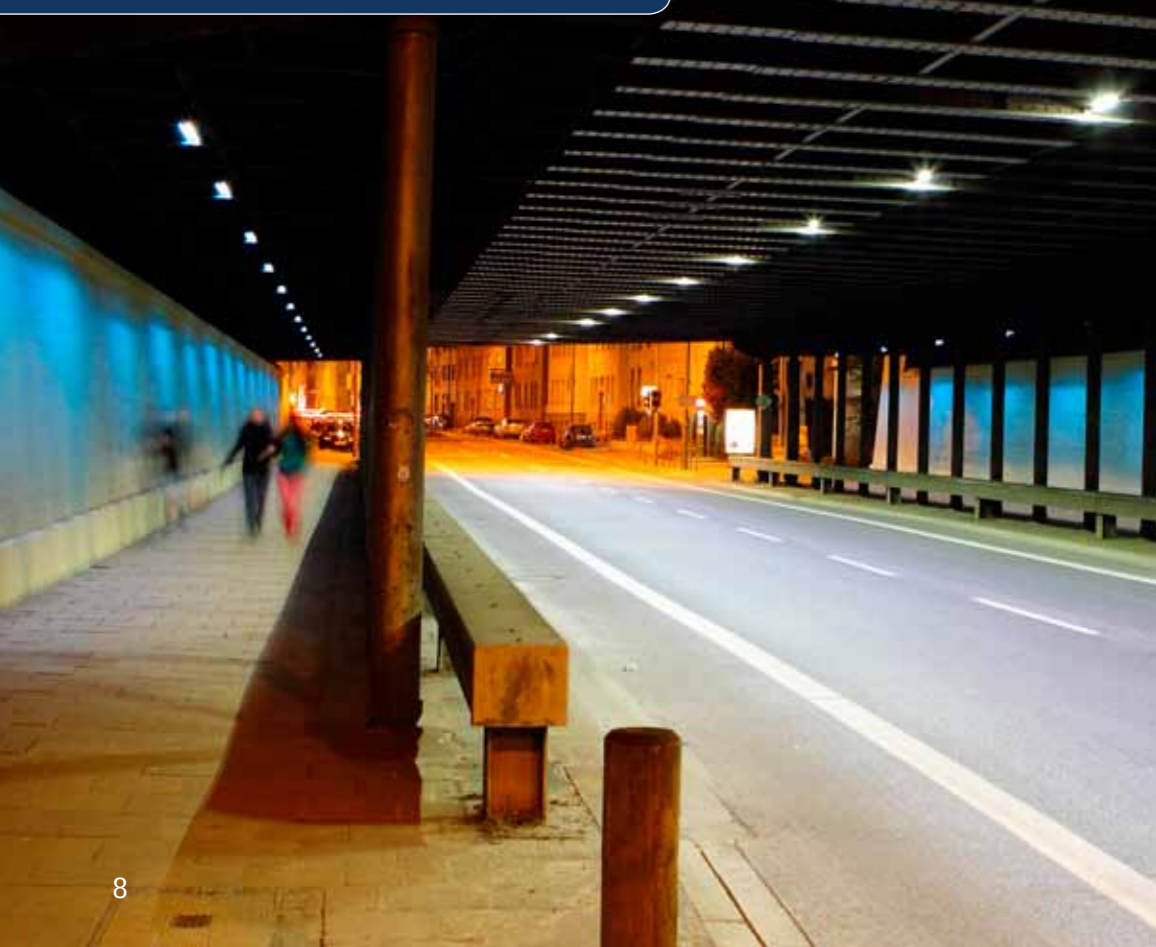
Burkhard Jasper,
Bürgermeister
der Stadt Osnabrück:

„Das neue Lichtkonzept ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie Ästhetik und Energieeffizienz miteinander harmonieren können. Die Aufwertung der Unterführungen durch die neue LED-Beleuchtung ist evident. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch um über 60 Prozent reduziert und ein jährlicher Ausstoß von über 24 Tonnen CO₂ vermieden. Überdies erhalten Fahrbahn und Gehweg eine vorzügliche Ausleuchtung. Wir in der Stadt Osnabrück wünschen uns, dass auch zukünftig derartige Projekte durchgeführt werden, um unsere Umwelt zu schonen und die Lebensqualität unserer Stadt aufzuwerten.“



Schalten gemeinsam die neue LED-Beleuchtung an der Bahnunterführung Bohmter Straße ein: (von links) Jürgen Ruhrmann (Stadtwerke-Projektleiter), Wolfgang Griesert (Stadtbaurat), Gerhard Fuchs (Vorstand Stiftung „Lebendige Stadt“) und Burghard Gutowski (Leiter Netzplanung Stadtwerke).

Osnabrück – Bohmter Straße



Hannover – Lister Meile



Fotos: Nancy Heusel

Einweihung der Illumination im Dezember 2012 mit Niedersachsens damaliger Sozialministerin Aygül Özkan, die auch dem Stiftungsrat der „Lebendigen Stadt“ angehört, und Hannovers Stadtbaurat Uwe Bodemann (rechts).

In neues Licht getaucht: 50 LED-Lichtleisten erhellen die bislang eher im Dunkeln liegenden Säulen und Träger der Bahnunterführung Lister Meile in Hannover.



Wittich Schobert,
Bürgermeister
der Stadt Helmstedt:

„Die Helmstedter Brücke hat als eine Art ‚Stadttor‘ eine große gestalterische Bedeutung. Das Ergebnis überrascht nicht nur wegen der künstlerischen Wirkung, sondern weil es den Charakter der Brücke so deutlich ins Freundliche wandelt und dem Fußgänger subjektiv viel mehr Sicherheit vermittelt. Wir sind sehr erfreut darüber, dass wir durch die Förderung einen prägenden Teil unserer Stadt weiterentwickeln konnten.“



Einweihung der neu illuminierten Bahnunterführung im Dezember 2012.

Fotos: Jeremy Lahn

Helmstedt – Magdeburger Tor



Offenbach am Main – Bieberer Straße



**Horst Schneider,
Oberbürgermeister
der Stadt Offenbach:**
„Die Eisenbahnüberführung ist ein Eingangstor in die Innenstadt. Hier kommen jeden Tag viele Fußgänger, Radfahrer und PKWs vorbei. Sie werden von der frischen, plakativen Gestaltung begrüßt und neugierig gemacht. Die Unterführung ist außerdem ein wichtiges Verbindungsglied zwischen der Innenstadt und der südlichen Vorstadt. Diese Funktion wird durch die Illumination unterstützt. In der Nacht ist die Illumination ein echter Gewinn für das Stadtbild.“



Fotos: georg-foto

Bei der Einweihung in Offenbach im März 2013: Oberbürgermeister Horst Schneider (links), Handwerkspräsident Bernd Ehinger (Mitte) und Dr. Roland Gerschermann, Geschäftsführer der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und Stiftungsrat der „Lebendigen Stadt“.



Die Bahnunterführung Bieberer Straße in Offenbach präsentiert sich mit neuer Beleuchtung und neuer Wandgestaltung. Auszubildende aus dem regionalen Handwerk haben die Wände gemeinsam mit Handwerksmeistern gestaltet. Das Motiv ist eine Idee des Limburger Graffiti-Künstlers Christian Wagner von „100 Herz Kreativkultur“.

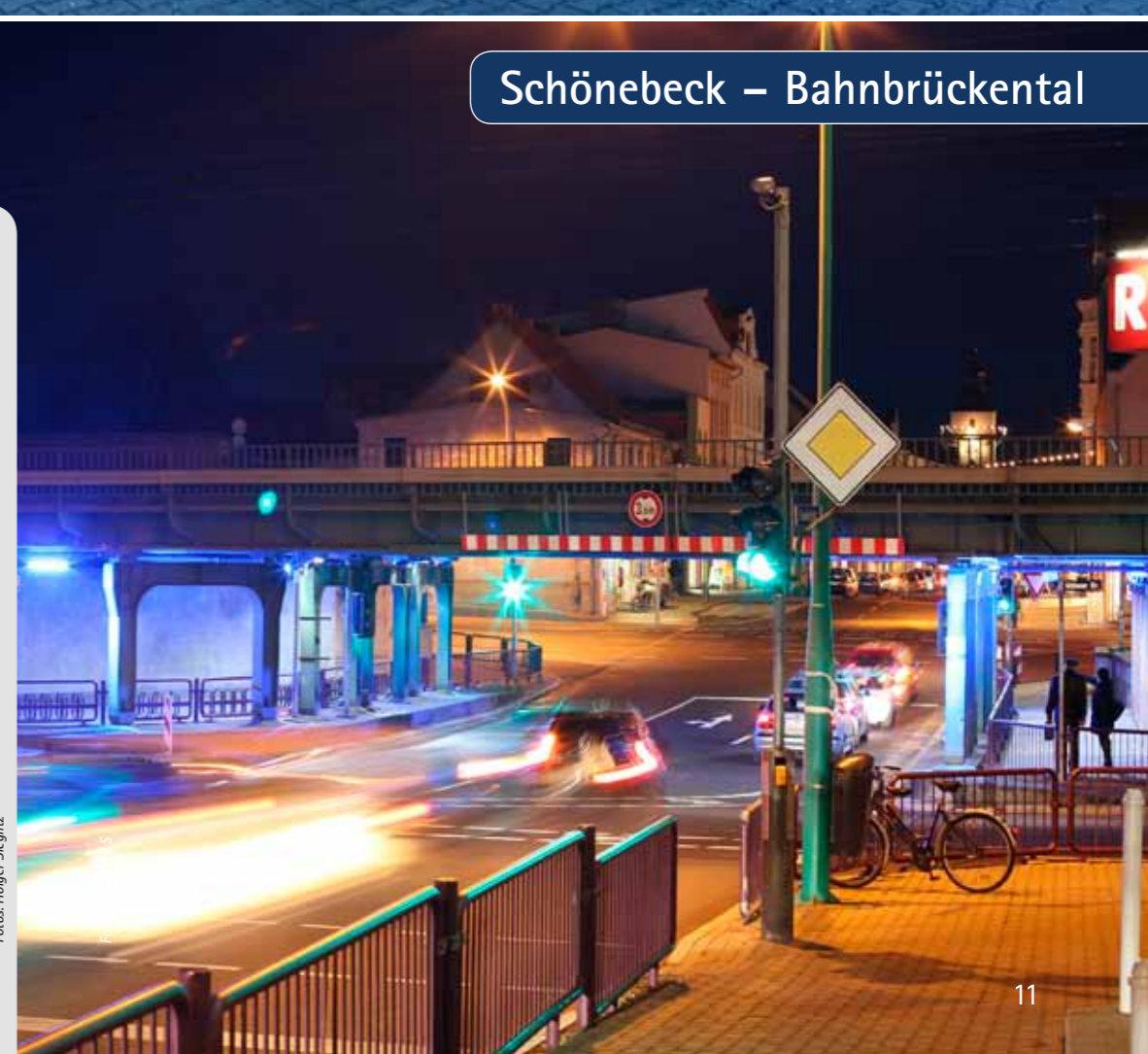
Neues Lichtzeichen: Das Bahnbrückental in Schönebeck an der Elbe ist durch die neue Illumination zu einem echten Hingucker geworden.

Schönebeck – Bahnbrückental



**Hans-Jürgen Haase,
Oberbürgermeister der Stadt
Schönebeck an der Elbe:**
„Mit der Illumination des Schönebecker Bahnbrückentals wurde unsere aktuelle Stadtentwicklung durch einen buchstäblichen ‚Lichtblick‘ ergänzt. Ich bin den Initiatoren, Förderern und Umsetzern dieses Vorhabens auch deshalb sehr dankbar, weil das abendliche Licht auf das symbolische Tor zu unserer Altstadt aufmerksam macht und diesem Quartier ein gutes Stück mehr urbanen Charakter verleiht. Es ist ein echter Hingucker, dient dem Sicherheitsgedanken und hat einen die Stadtteile verbindenden Charakter.“

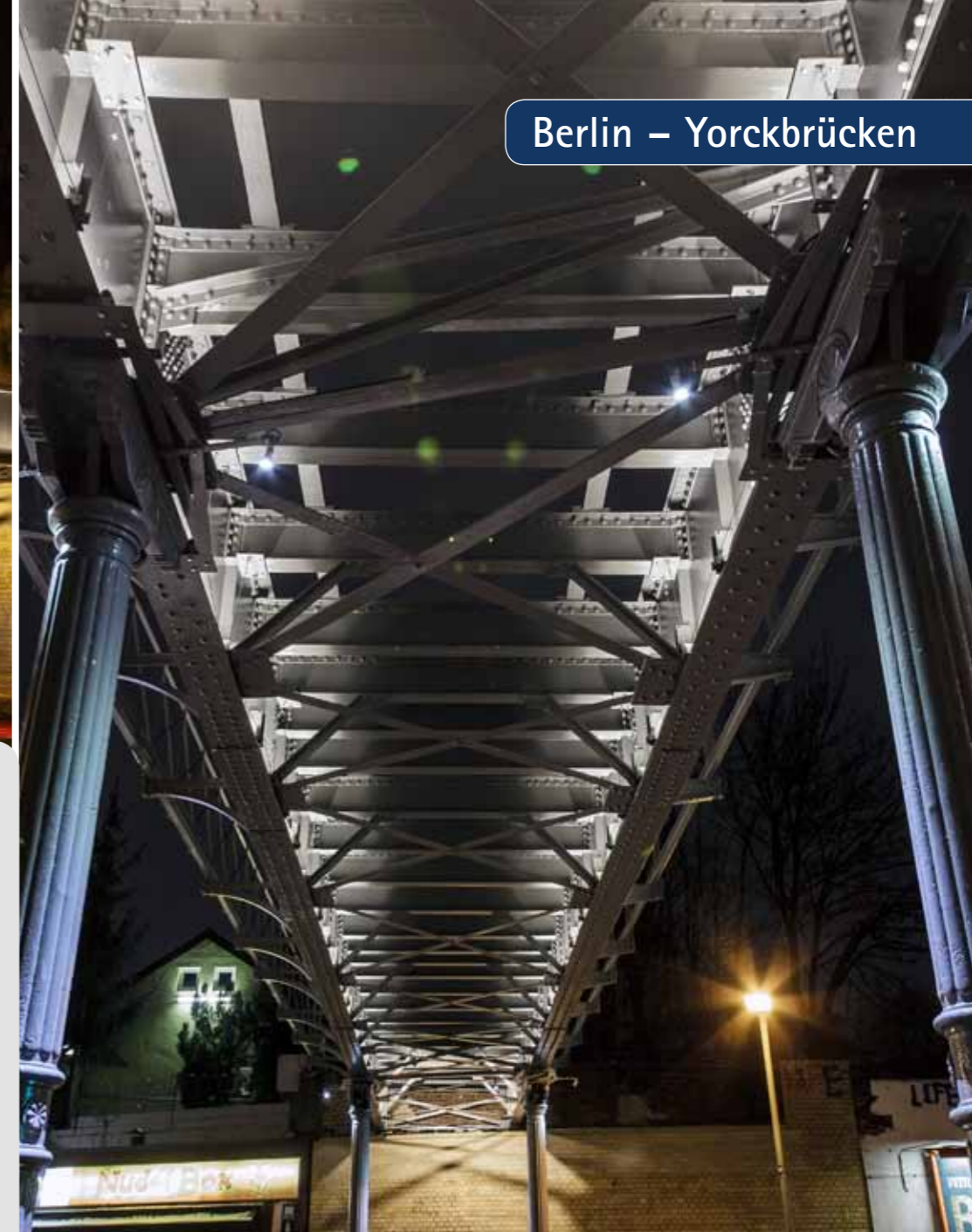
Fotos: Holger Sieglitz





Schluss mit der Dunkelheit: Sieben der 30 denkmalgeschützten Yorkbrücken zwischen Kreuzberg und Schöneberg sind jetzt effektiv illuminiert.

Berlin – Yorkbrücken



Klaus Wowereit,
Regierender Bürgermeister
von Berlin:

„Bahnbrücken prägen in Berlin vielerorts das Stadtbild. Werden sie lichttechnisch in Szene gesetzt, so fördert dies nicht nur das Sicherheitsgefühl der Passantinnen und Passanten; häufig tritt erst durch die kunstvolle Illuminierung auch die architektonische Qualität des Bauwerks in Erscheinung. Ich danke der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ dafür, dass sie diese Aufwertung eines wichtigen Teils des öffentlichen Raums an mehreren markanten Brückenbauwerken in Berlin möglich gemacht hat.“



Einweihung der Illumination an den Yorkbrücken in Berlin im Januar 2013: (von links) Ingulf Leuschel (Deutsche Bahn), Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler, Wolfgang Tiefensee (Bundesminister a.D. und stv. Kuratoriumsvorsitzender Stiftung ‚Lebendige Stadt‘), Heinz Tippe (Gruppe Planwerk) und Michael Batz (Lichtkünstler und Vorstandsmitglied Stiftung ‚Lebendige Stadt‘).

Fotos: Jan-Peter Boering



Farbig beleuchtet: die Unterführung am S-Bahnhof Grünau in Berlin.

Berlin – S-Bahnhof Grünau



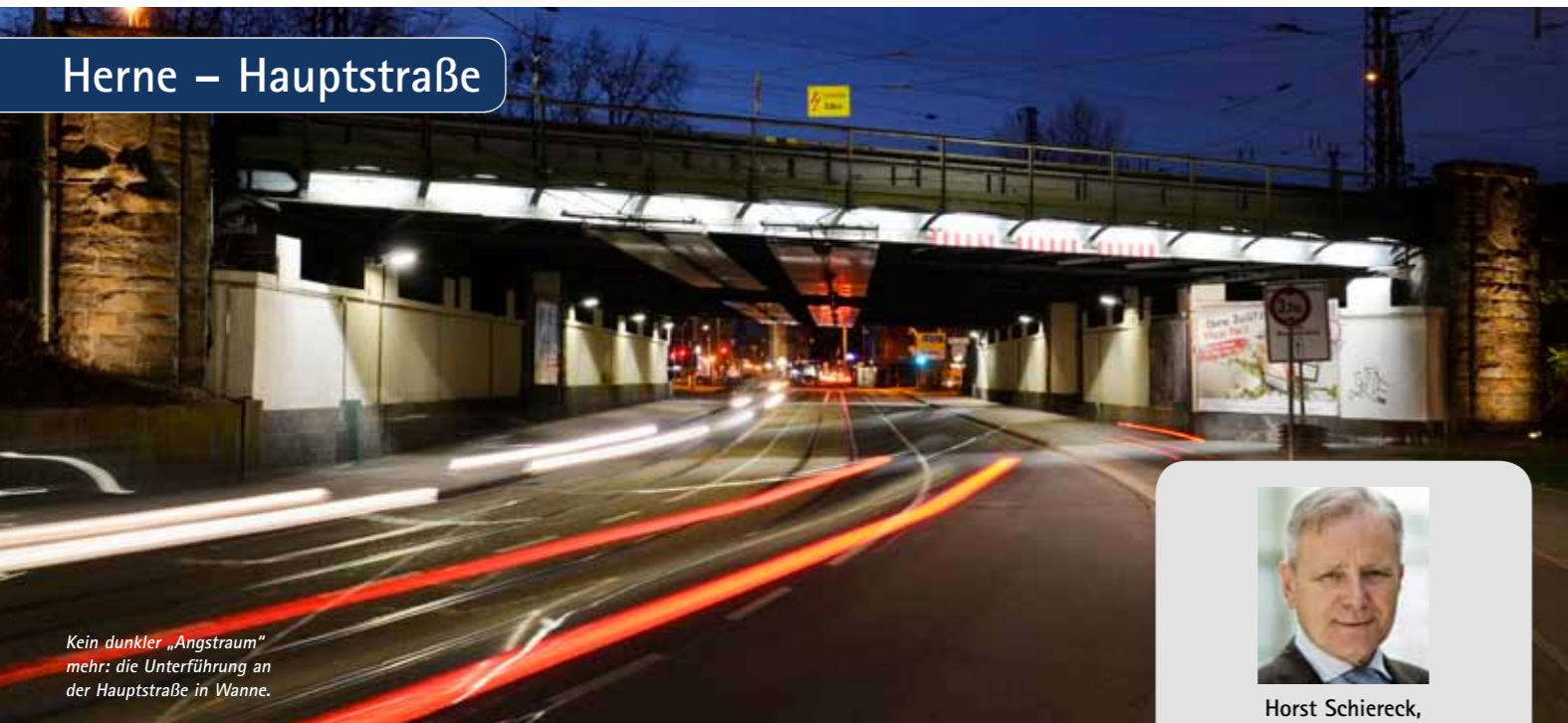
Foto: Archiv SLS

Herne – Von-der-Heydt-Straße

Neu beleuchtet: die Bahnunterführung an der Von-der-Heydt-Straße in Herne-Mitte.



Herne – Hauptstraße



Kein dunkler „Angstraum“ mehr: die Unterführung an der Hauptstraße in Wanne.

Herne – Wilhelmstraße

Ebenfalls neu illuminiert: die Bahnunterführung an der Wilhelmstraße in Wanne.



Jörg Dehm,
Oberbürgermeister
der Stadt Hagen:

„In Zeiten ausgesprochen knapper finanzieller Ressourcen fällt es zunehmend schwer, wünschenswerte Projekte im Stadtraum in die Tat umzusetzen. Umso dankbarer sind wir daher als Stadt Hagen, dass wir zu jenen insgesamt 23 deutschen Städten zählen durften, die von der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ eine namhafte Förderung für die Illumination einer Bahnunterführung erhalten haben. Erklärtes Ziel war es, den ansonsten eher dunklen Raum durch eine moderne, künstlerisch gestaltete Beleuchtung auf besondere Weise erlebbar und zugleich auch noch ein Stück sicherer zu machen. All dies ist im vorliegenden Fall eindrucksvoll gelungen.“



Einweihung der neu illuminierten Bahnunterführung an der Wehringhauser Straße im Dezember 2012.

Fotos: Anne Orthen

Hagen – Wehringhauser Straße



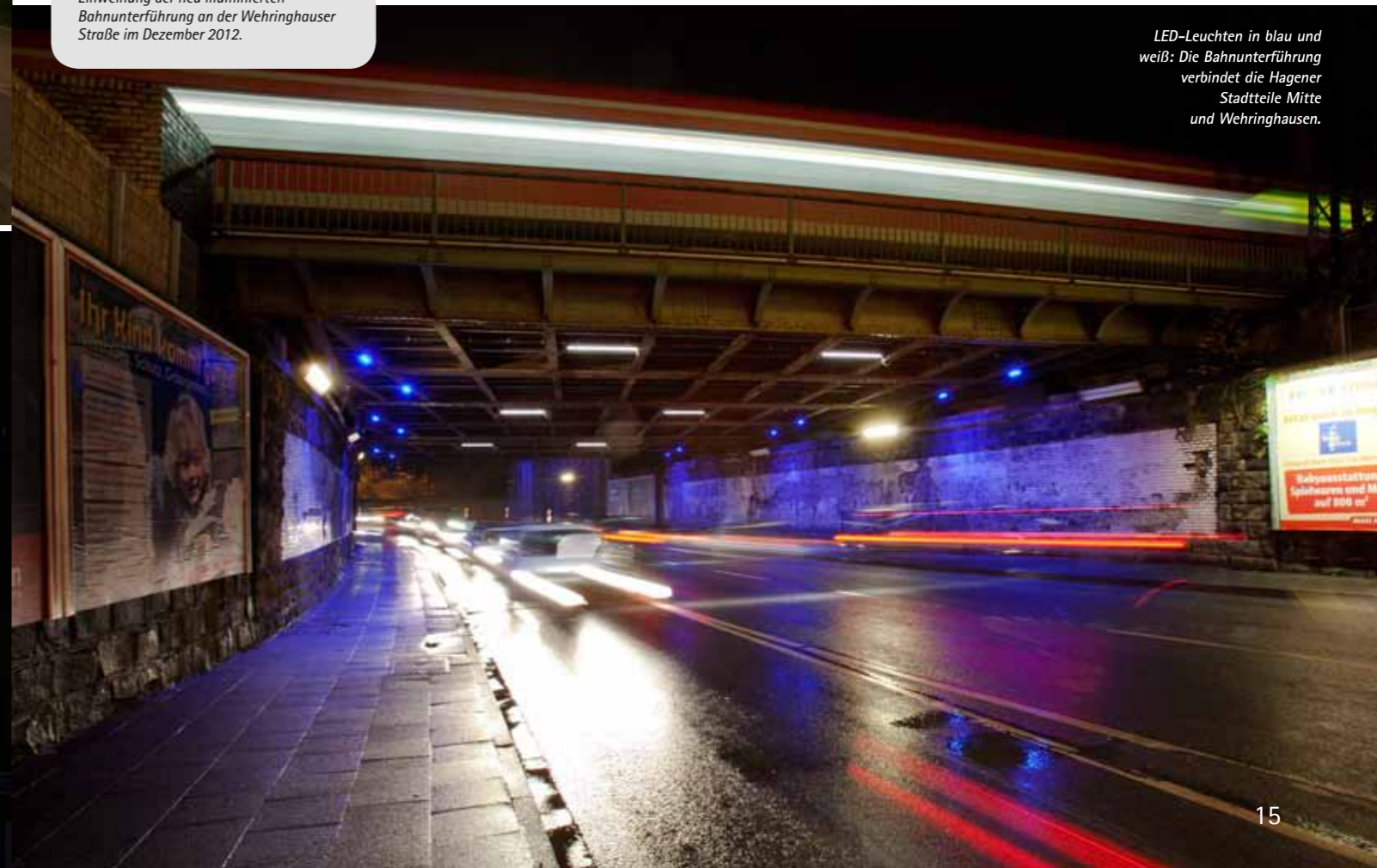
LED-Leuchten in blau und weiß: Die Bahnunterführung verbindet die Hagener Stadtteile Mitte und Wehringhausen.



Horst Schiereck,
Oberbürgermeister
der Stadt Herne:

„Mit den jetzt umgesetzten drei Projekten zur künstlerischen Illumination von Bahnbrücken konnte die Stadt Herne auf ihrem Weg zur städtebaulichen Erneuerung weiter voranschreiten. Die Maßnahmen fügen sich ein in die Stadtumbau-Strategie der Stadt zur Stärkung der Zentren Herne-Mitte und Wanne-Mitte. Gleichzeitig konnten mit der Illuminierung der über hundert Jahre alten Brücken wichtige bauhistorische Zeugnisse der Industrialisierung Hernes in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt werden. Die Zielsetzungen der Stadt und die Fördermöglichkeiten der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ sind so zum richtigen Zeitpunkt eine gelungene Symbiose eingegangen.“

Fotos: Thomas Schmidt (Stadt Herne)





**Dr. Eckhard Ruthemeyer,
Bürgermeister
der Stadt Soest:**

„Das Programm der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ hat der Stadt Soest ermöglicht, das bislang weitgehend konturlose und triste Erscheinungsbild der Walburger Unterführung, einer täglich viel genutzten Eisenbahnunterführung, in mehrfacher Hinsicht aufzuwerten. Dabei offenbaren sich die Verbesserungen gleichsam in ästhetischer wie in funktionaler Weise. Durch den Austausch der alten Beleuchtung gegen moderne, energiesparende LED-Beleuchtung wurde überdies ein nachhaltiger Effekt im Sinne der Umwelt wie der Finanzen erreicht.“



Fotos: Stadt Soest

Einweihung der neuen Illumination mit
Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer (2.v.l.)

Soest – Walburger Unterführung



Weiße und blaue LED-
Leuchten tauchen die
Walburger Unterführung
in Soest bei Dunkelheit
in ein angenehmes Licht.

Gütersloh – Lindenstraße

Tor zur Stadt:
Die Eisenbahnbrücke an
der Lindenstraße in Gütersloh
ist mit energieeffizienter
LED-Technik illuminiert.



**Maria Unger,
Bürgermeisterin
der Stadt Gütersloh:**

„Diese Illumination mit moderner LED-Technik erhellt das Tor zur Stadt. Damit schaffen wir Verbindungen und bauen Barrieren ab. Diese Unterführung in Gütersloh verbindet Wohngebiete, liegt nah am Bahnhof und ist mittendrin in der Stadt. Mit der Projektförderung durch die Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ ist ein freundliches, helles Entree entstanden, eine Aufwertung des Stadtraums, die unseren Bürgerinnen und Bürgern Freude macht.“



Fotos: Anne Orthen

Bei der Einweihung der Illumination im
Januar 2013: (von links) Baudezernent Josef
E. Löhr, Fachbereichsleiter Alfons Buske,
Bürgermeisterin Maria Unger und Gerhard
Fuchs vom Vorstand der Stiftung
„Lebendige Stadt“.

Hiddenhausen – Herforder Straße

Die „Blaue Brücke“: die
neue LED-Beleuchtung in der
Unterführung an der
Herforder Straße sieht nicht
nur gut aus, sondern senkt
auch den Energieverbrauch.



**Ulrich Rolfsmeyer,
Bürgermeister**

der Gemeinde Hiddenhausen:
„Die Bahnbrücke Schweicheln-
Bermbeck erstrahlt im neuen
Licht. Mit Hilfe der Stiftung
‚Lebendige Stadt‘ wurde hier ein
blaues Wunder geschaffen. Durch
die Akteure vor Ort wurde die
Brückenbeleuchtung umgesetzt.
Sozial benachteiligte Jugendliche,
die eine Ausbildung bei der
Evangelischen Jugendhilfe
Schweicheln-Bermbeck machen,
haben daran mitgearbeitet.
Sie hatten die Möglichkeit,
ein Werk zu schaffen, das viele
Menschen erfreut.“

Fotos: Gemeinde Hiddenhausen



Dr. Frank Mentrup,
Oberbürgermeister
der Stadt Karlsruhe:

„Eine vorher eher triste und unangenehme Situation – die aber im Stadtgrundriss eine bedeutende Eingangssituation formuliert – konnte durch ein neues effizientes Lichtkonzept erheblich wertiger und freundlicher gestaltet werden. Der Stiftung gilt daher unser Dank für die großzügige und unkomplizierte finanzielle Unterstützung.“



Fotos: Stadt Karlsruhe

Einweihung der Bahnunterführung Mittelbruchstraße in Karlsruhe im Januar 2013 mit Prof. Dr. Willi Alda vom Kuratorium der Stiftung „Lebendige Stadt“.

Karlsruhe – Mittelbruchstraße



Mit dem neuen Lichtkonzept ist die zuvor eher triste Unterführung zu einem „Leuchtkörper“ mit anziehender Ausstrahlung geworden.

Hamm – Wilhelmstraße



Das Lichtkunstkonzept „Gateway“ ist vom Künstlerpaar Kirsten und Peter Kaiser speziell für die Bahnunterführung Wilhelmstraße entworfen worden.



Thomas Hunsteger-Petermann,
Oberbürgermeister
der Stadt Hamm:

„Die Neugestaltung der Unterführung Wilhelmstraße, die durch private und öffentliche Initiative möglich wurde, leistet einen wichtigen Beitrag zur Stadtgestaltung in Hamm. Das Lichtkunstkonzept ‚Gateway‘ ist in der Lage, die Unterführung aufzuwerten und attraktiver zu gestalten und zugleich die Torsituation sowohl nach Osten als auch nach Westen zu betonen. Mit der lichtkünstlerischen Inszenierung ist ein Blickfang gelungen. Ich freue mich, dass dieses Vorhaben mit Hilfe der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ umgesetzt werden konnte.“

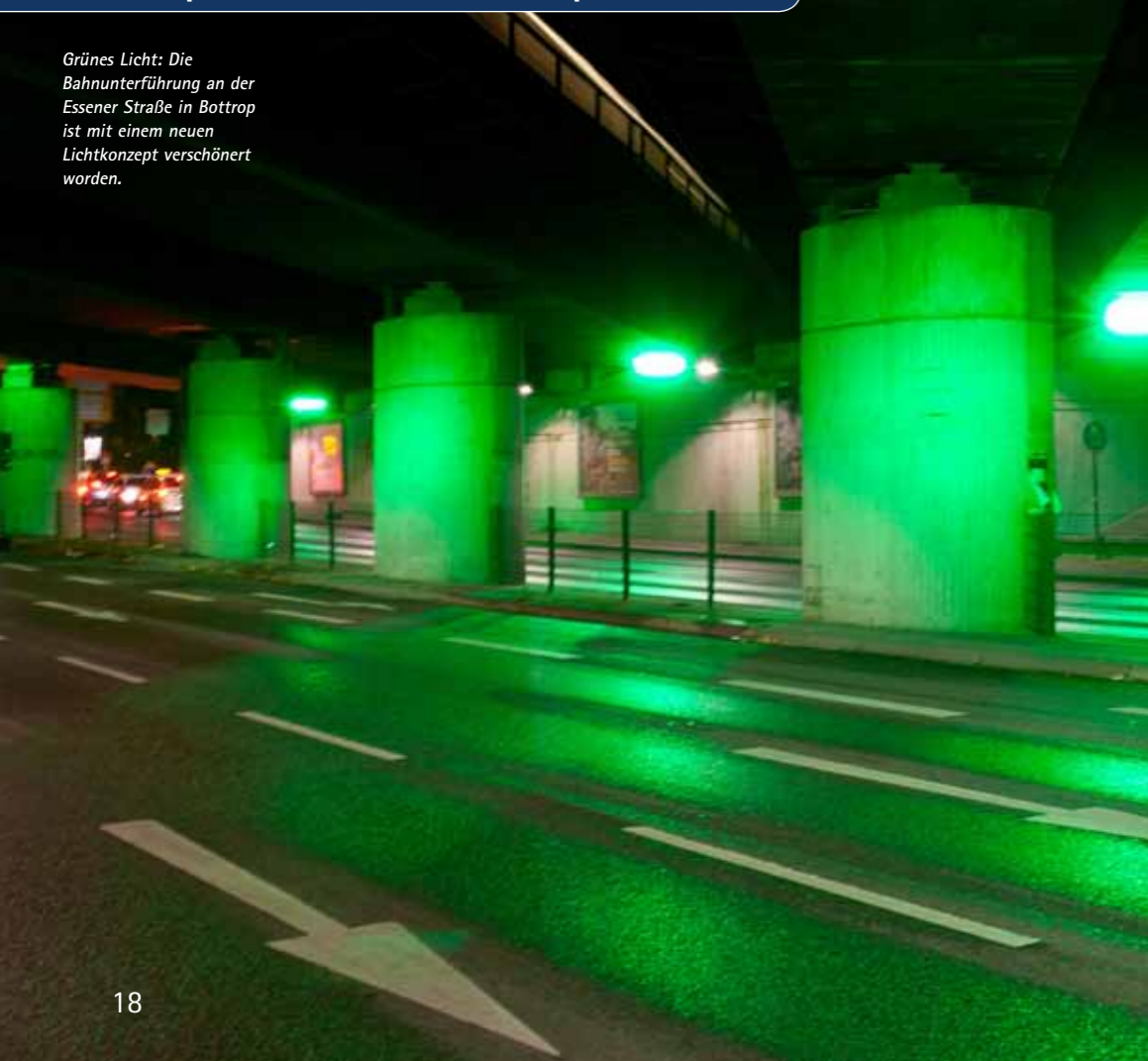


Fotos: Stadt Hamm

Licht an: Die neugestaltete Bahnunterführung Wilhelmstraße in Hamm wurde im November 2012 in Anwesenheit von Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (links) und Stiftungsvorstand Michael Batz (Mitte) eingeweiht.

Bottrop – Brücke am Hauptbahnhof

Grünes Licht: Die Bahnunterführung an der Essener Straße in Bottrop ist mit einem neuen Lichtkonzept verschönert worden.



Bernd Tischler,
Oberbürgermeister
der Stadt Bottrop:

„Mit der finanziellen Unterstützung aus der bundesweiten Illuminationsoffensive der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ ist es der Stadt Bottrop gelungen, den Stadteingang durch die Illumination der Brücke am Hauptbahnhof mit einer modernen, künstlerisch gestalteten Beleuchtung erlebbar zu machen. Außerdem wurde eine weitere positive Veränderung des Bahnhofumfeldes bewirkt. Das Feedback der Projektbeteiligten wie auch der Anwohner ist erfreulich positiv.“



Fotos: Anne Orthen

Einweihung der neuen Brückenillumination im Oktober 2012 mit Rando Aust, Vorstandsbevollmächtigter der Stiftung „Lebendige Stadt“ (2. v.r.).

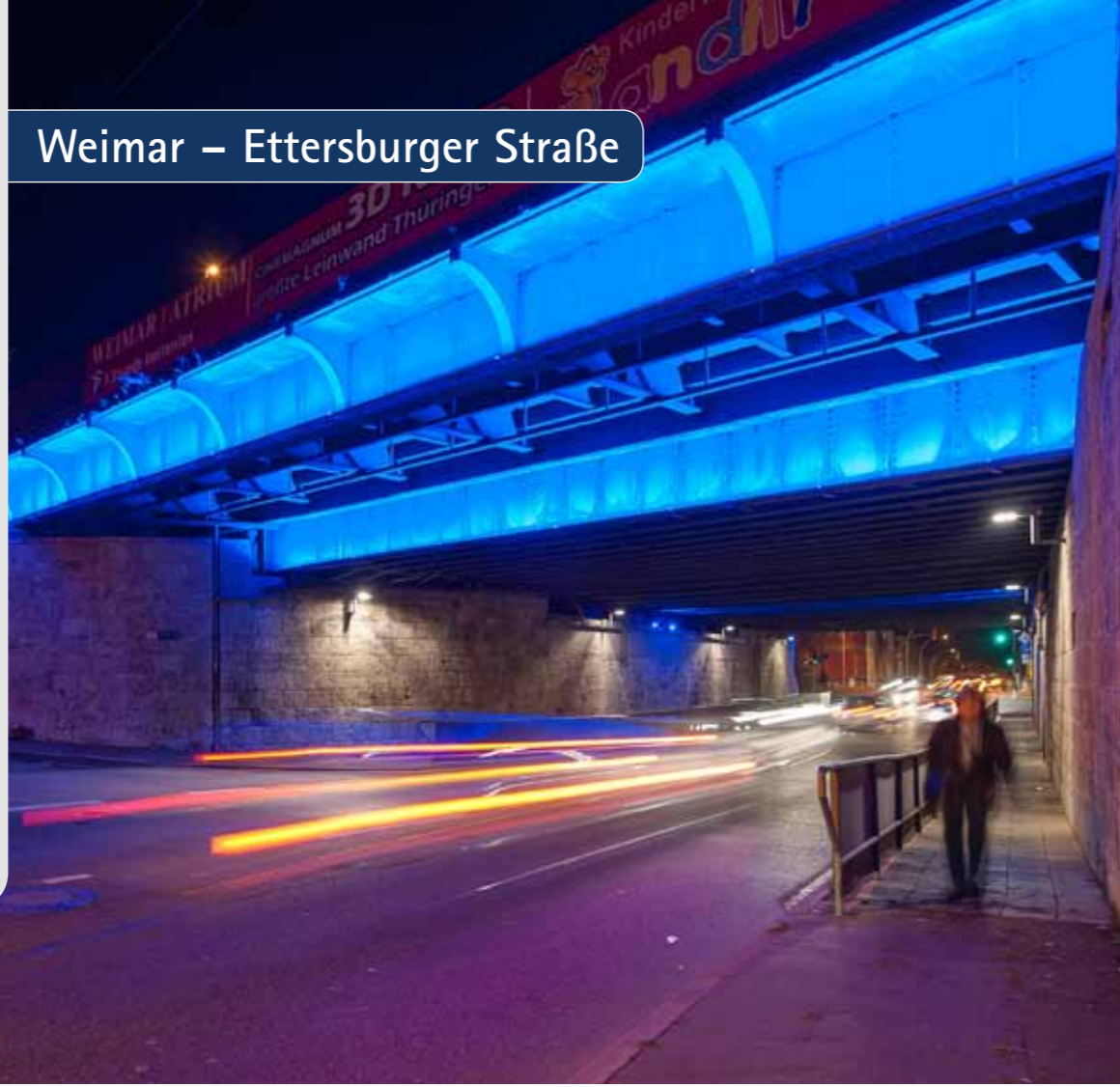


Weimar – Ettersburger Straße

**Stefan Wolf,
Oberbürgermeister
der Stadt Weimar:**

„Die Illumination der Unterführung an der Ettersburger Straße ist ein Gewinn für unsere Stadt. Dies betrifft sowohl die energetische Einsparung wie auch die ästhetische Form. Die Weimarerinnen und Weimarer, aber auch viele Touristen, die zum Beispiel auf dem Weg zur Gedenkstätte Buchenwald sind, betrachten die Illumination der Unterführung als einen Gewinn für unsere Stadt. Es freut mich sehr, dass Weimar zu den ausgewählten Städten zählt, die von der Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ und der Deutschen Bahn AG inspiriert und gefördert wurden. Diesen Institutionen und all den beteiligten Mitarbeiter/-innen gilt mein ausdrücklicher Dank.“

Fotos: Thomas Müller / SKP



Mit blauen LED-Lichtbändern werden die architektonischen Besonderheiten der Brückenkonstruktion hervorgehoben.



Singen – Rielasinger Straße



Neues Kunstobjekt: Die Unterführung an der Rielasinger Straße ist durch das neue Illuminationskonzept und ein 300 Quadratmeter großes Wandkunstwerk zu einer neuen Attraktion in Singen geworden.



**Oliver Ehret,
Oberbürgermeister
der Stadt Singen:**

„Die neue Illumination ist mehr als nur schönes buntes Licht, sie verbindet die Nord- und Südstadt an der wichtigsten Stelle. Wir freuen uns sehr über das gelungene Werk und die Unterstützung der Stiftung.“

Fotos: Stadt Singen



Aachen – Königsbrücken

Das Ensemble der Eisenbahnbrücken über die Obere Königstraße in Aachen: Lichtakzente setzen die Königsbrücken neu in Szene.



Fotos: Anne Orthen

Einweihung der Brückenillumination im März 2013 mit Bezirksbürgermeister Achim Ferrari (2.v.l.) und Stiftungsvorstand Fritz Schramma (3.v.l.).

Velbert – Bernsaustraße

In rotem und blauem Licht erstrahlt die Eisenkonstruktion der Bahnunterführung an der Bernsaustraße. Der benachbarte Fußgängertunnel wird in einen warm-weißen Lichtton getaucht.



Stefan Freitag, Bürgermeister der Stadt Velbert:

„Die Bahnbrücke an der Bernsaustraße in Velbert-Neuvelbert ist Teil einer der ältesten Bahnstrecken Deutschlands. Ich bin froh, dass wir dank der Förderung durch die Stiftung ‚Lebendige Stadt‘ dieses Bauwerk in neuem Licht erscheinen lassen konnten. Damit wird die bauliche Trennung zwischen dem Stadtteilzentrum und dem Schloss Hardenberg und der dazugehörigen Vorburg aufgebrochen und dieser öffentliche Raum aufgewertet. Darüber hinaus werden jetzt auch die Fußgängerbereiche stärker und mit moderner Lichttechnik ausgeleuchtet, was zu einem höheren Sicherheitsgefühl für die Bürgerinnen und Bürger führen wird.“



Fotos: Stadt Velbert

Einweihung der neuen Illumination mit Bürgermeister Stefan Freitag (Mitte) und Stiftungsratsmitglied Lutz Lienenkämper (2.v.r.) im Februar 2013.

Schwerte – Holzener Weg

Lichtkunst statt „Angsträum“: Die neue Illumination der Unterführung am Schwerver Bahnhof wurde im November 2012 mit einem großen Tunnelfest eingeweiht.



Heinrich Böckelühr, Bürgermeister der Stadt Schwerte:

„Der jetzt mit einer spannenden Illumination ausgestattete Bahnhofstunnel ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie bürgerschaftliches Engagement in unserer Stadt funktioniert. Den Wunsch nach mehr und besserem Licht an dieser Stelle gab es schon lange. Aber den Anstoß zur Realisierung machte letztlich die Stiftung ‚Lebendige Stadt‘. Ohne deren Anschubfinanzierung in Form der Spende hätte das Projekt mangels eigener finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden können.“

Fotos: Stadt Schwerte



Impressum

Journal „Lebendige Stadt“ (Beilage „Illumination von Bahnunterführungen“), Juli 2013

Herausgeber:
Stiftung „Lebendige Stadt“
Saseler Damm 39
22395 Hamburg

Redaktion:
Ralf von der Heide
(Chefredakteur),
Rando Aust,
Anika Kinder,
Timur Öztürk

Sitz der Redaktion:
Saseler Damm 39
22395 Hamburg
Tel: 040/60876173
Fax: 040/60876187

Internet: www.lebendige-stadt.de
E-Mail: redaktion@lebendige-stadt.de

Art Direction und Layout:
Heike Roth

Druck:
SocietätsDruck
Frankenallee 71-81
60327 Frankfurt am Main

Auflage:
22.000 Exemplare
Das Journal „Lebendige Stadt“
erscheint zweimal im Jahr.

